



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Hochschulen

► Pädagogisches Zentrum PZ.BS

Portfoliotagung

Freitag, 17. April 2015, 14–20 Uhr



«Wachsen am
eigensinnigen Lernen»



Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
Kanton Basel-Landschaft

Fachstelle Erwachsenenbildung

PZ.BS



Referat und Workshops

Referat

Übergänge – mit und ohne Portfolio

Dr. Felix Winter, Erziehungswissenschaftler, Bielefeld

Übergänge zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen werden seit einigen Jahren nicht mehr nur unter dem Aspekt angeschaut, ob die Bewerberinnen und Bewerber für eine nachfolgende Ausbildung qualifiziert genug sind, sondern zunehmend auch unter der Frage, wie man Übergänge so gestalten kann, dass sie möglichst auch gelingen. Was kann die abgebende Seite und was die aufnehmende Seite tun, damit Übergänge erfolgreich bewältigt werden? Einrichtungen beginnen in dieser Frage zusammenzuarbeiten und die Übergänge gemeinsam zu gestalten. In diesem Kontext kann auch das Portfolio eine wichtige Rolle übernehmen. Im Eingangsreferat wird über die neuen Entwicklungen berichtet.

Workshop 1

Unterstützung eigensinnigen Lernens durch «Learning in Depth»

Dr. Gerd Bräuer, Geschäftsführer des Freiburger Schreibzentrums, Freiburg i. Br.

Das Konzept von «Learning in Depth» (LiD) hat eine einfache Struktur: Schülerinnen und Schüler arbeiten in einem festgelegten Zeitraum in einem Portfolio am individuellen Thema, das Jüngeren vorgegeben wird und von Älteren selbst bestimmt wird. Dieses themenzentrierte Lernen ist selbstorganisiert und nur punktuell mit Unterricht verknüpft. Peers und Lehrpersonen stehen ihrer Lerngruppe und anderen Interessierten zur Verfügung. So entsteht eine lebendige Verknüpfung formellen und non-formellen Lernens, die den Unterricht ohne zusätzlichen Aufwand sehr bereichert. Im Workshop stelle ich den LiD-Ansatz vor und leite die Teilnehmenden dabei an, eigene LiD-Projekte, Materialien und organisatorische Überlegungen für ihre jeweiligen Zielgruppen zu entwickeln.

Workshop 2

Selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Lernen und Spitzensport

Patrik Brack, Schulleiter, Buchs-Rohr

Die Sportschule Buchs stellt das Konzept der Lernlandschaft, des selbstverantwortlichen Lernens anhand von Leitprogrammen und die Arbeit mit dem Lernjournal vor. Im Lernjournal

reflektieren die Sportschülerinnen und -schüler ihr Lernen und planen ihre Arbeit zusammen mit ihren Lerncoaches. Wir schildern und zeigen die Arbeit mit Inputs, Lernlandschaft und Coaching. Wir präsentieren und dokumentieren im Workshop unser Konzept und beantworten Fragen dazu. Zusätzlich schildern wir den Lernweg, den wir als Kollegium in Bezug auf Unterrichtsentwicklung gewählt und zurückgelegt haben. In einem kurzen Eingangsreferat erläutern wir das Lernsetting und die Beweggründe, die zur Umstrukturierung der Sportschule mit ihren besonderen Kunden und Bedürfnissen führten.

Workshop 3

Portfolio zu den beiden Weltkriegen im 9. Schuljahr A-Zug der WBS

Margrit Goop, Lehrerin Sekundarstufe I, Basel

Franz König, Fachexperte Geschichte PZ.BS, Basel

Der Workshop schildert den Prozess, den Lehrpersonen mit ihrer Klasse durchlaufen haben, als sie sich im Herbst selbstständig mit Themen zum 1. und 2. Weltkrieg befassten. Um den Jugendlichen einen persönlichen Zugang zu ermöglichen, wurden sie beauftragt, ein eigenes Thema zu wählen, das ihren Interessen entgegenkam. Die Struktur der Bearbeitung wurde individuell festgelegt. So entstand ein Dossier, das die geleistete Arbeit dokumentiert. Anfangs 2015 wird der 2. Weltkrieg ähnlich bearbeitet. Im Workshop berichten wir darüber, wie weit die Schülerinnen und Schüler in der Lage waren, auf Erfahrungen der ersten individuellen Arbeitsphase zurückzugreifen und auf sie aufzubauen.

Workshop 4

Portfolioarbeit in Luxemburg – Work in Process

Carmen Schürnbrand, Koordination WB im Institut de Formation continue, Beringen-Mersch

Fernand Koch, Grundschullehrer, Instituteur-Ressource, Urspelt

Marc Weber, Grundschullehrer, Instituteur-Ressource, Weiler-la-Tour

Der Workshop gliedert sich in zwei Teile. Zum einen erhalten die Teilnehmenden Einblick in die strukturelle Verankerung der Portfolioarbeit in Luxemburg anhand folgender Themen: der vorgegebene Rahmen der Portfolioarbeit, die Weiterbildungsangebote, Aufgaben der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Netzwerkarbeit, Hospitationsangebote, Dokumentation und praktische Arbeitshilfen für Lehrerinnen und Lehrer. Der zweite Teil des Workshops zeigt

praktische Beispiele der Portfolioarbeit aus luxemburgischen Grundschulen, von der Konzepterstellung bis zur praktischen Umsetzung. Zusätzlich erhalten Sie Einblicke in die Realität und Nachhaltigkeit der Portfolioarbeit an unseren Schulen.

Workshop 5

Portfolios in der 6. Primarklasse: Gedicht-Portfolio

Katrin Reynaert, Lehrerin Primarstufe, Basel

Im Workshop wird gezeigt, wie die Klasse im 5. Schuljahr den Einstieg in die Portfolioarbeit mit dem Thema «Das Tier und wir» (Tierportraits, Interviews mit Tierexpertinnen und -experten, Bilder- und Textsammlungen) fand – und wie es Schülerinnen und Schülern im 6. Schuljahr gelang, mit einem «Gedicht-Portfolio» an diese Arbeit anzuschliessen. Im Gedichtportfolio sammeln sie persönliche Lieblingsgedichte, selbst verfasste Gedichte mitsamt den Entwürfen und entwickeln daraus individuelle Zugänge zur Lektüre und zum eigenen Schreiben. Die Aufträge eröffnen ihnen unterschiedliche Spielräume innerhalb der wählbaren oder vorgegebenen Bearbeitungsweise auf ihrem individuellen Niveau.

Workshop 6

Stärken entdecken – erfassen – entwickeln: Das Talentportfolio in der Schule

Beat Schelbert, Lehrer Sekundarstufe I, Wollerau

Die Auenlandschaft, in der Gewässer netzartig auf einen Strom zufließen, illustriert meine pädagogische Grundidee, Jugendliche bei der Nutzung ihrer individuellen Möglichkeiten zu unterstützen und ihr persönliches Entwicklungspotenzial zu verwirklichen. Grundsätzliche «Fließrichtungen» des individuellen Potenzials sind Stärkenorientierung und Kompetenzorientierung. Die Portfolio-Arbeit dokumentiert in enger Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Lernenden relevante Erkenntnisse. Mit dem Talentportfolio orientiert sich das Kind im Fluss seiner Entwicklung. Projektartiges Arbeiten und komplexe Aufgabenstellungen fordern Schülerinnen und Schüler ganzheitlich und erlauben ebenso regelmässiges Innehalten und persönliche Reflexion.



Workshop 7

Dokumentation von Lernprozessen in Lernlandschaften der Sekundarschule Pratteln

Caroline Schlacher, Schulleiterin Sekundarschule, Pratteln

Der Workshop zeigt, wie im Schulentwicklungsprozess der Sekundarschule Pratteln die Teamentwicklung zusammen mit der Unterrichtsentwicklung eine gemeinsame pädagogische Haltung ergab, die zu einem eigenen Schulmodell mit Lernlandschaften führte. In unserem Modell werden Lernende im selbstorganisierten Lernen (SOL) angeleitet, begleitet und individuell-stärkenorientiert gefördert. Wir zeigen, wie die Dokumentation der Lernprozesse erfolgt, und welche Strukturen es ermöglichen, dass die Lehrpersonen den Unterricht in pädagogischen Teams arbeitsteilig und ressourcenorientiert vorbereiten können. Der Workshop soll den Teilnehmenden den Transfer der Konzeptidee in die eigene Praxis ermöglichen.

Workshop 8

Portfolioarbeit in der Primarschule – eine Grundlage für kommende Schuljahre

Fabian Traber, Primarlehrer, Teamleiter und Coach, Bürglen

Anhand meiner Erfahrungen mit Portfolios in der Mittelstufe der Primarschule erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in Entwicklungsprozesse, die Schule, Team, Kinder, Eltern und ich selbst durchleben. Daraus lassen sich Gelingensbedingungen zur Einführung von Portfolioarbeit und Überlegungen zur Unterrichtsentwicklung ableiten. Sie lernen unsere Überlegungen zum Aufbau und zu den Beurteilungsformen kennen, dazu unsere Erfahrungen mit Stolpersteinen und Knackpunkten. Den Teilnehmenden steht aktuelle Literatur zum Thema und eine breite Palette konkreter Beispiele aus dem Schulalltag zur Verfügung.

Workshop 9

Das Portfolio für alle – Umgang mit Ungleichheit und Differenz in der Sek. I

Dr. Thomas Wiedenhorn, Dozent, PH Weingarten

Markus Janssen, Akademischer Mitarbeiter, PH Weingarten

Der Umgang mit der vielfältigen Verschiedenheit von Lernenden stellt einen festen Bestandteil unserer Professionalität als Lehrerinnen und Lehrer dar.



Wird diese Unterschiedlichkeit als Ressource gesehen, dann ist eine veränderte Sichtweise auf gesellschaftliche Kategorien, wie Geschlecht, sozio-kulturelle Herkunft, Migration und Behinderung notwendig.

Der Workshop geht von der Fragestellung aus, inwiefern der Vielfalt von Schülerinnen und Schülern höherer Klassen mit Hilfe des Portfolios Rechnung getragen werden kann. Damit sind sowohl Heterogenität wie auch der Umgang mit Ungleichheit und Differenz thematisiert. Neben dem Paradigmenwechsel hin zu einer Pädagogik der Vielfalt zeigt der Workshop verschiedene Formen des Portfolioeinsatzes und thematisiert Inklusion im Unterrichtskontext.

Workshop 10

Einstieg in die Berufswahl durch die Arbeit an einem Portfolio

Simone Zoppi, Deutschlehrerin Sekundarstufe I, Schule Lindau

Im Zentrum des Workshops steht das Konzept des «Berufswahl-, Bewerbungs- und Abschlussportfolios» von Felix Winter und Martin Keller. Die Teilnehmenden erhalten einen darauf basierenden Input zum Einstieg in die Berufswahl und in die Portfolioarbeit. Anhand von Praxisbeispielen werden Optionen und Schwierigkeiten gezeigt, die während der Arbeit zu Berufswahl und Bewerbung mit Jugendlichen auftauchen können. Durch die Einführung in das Berufswahl- und Bewerbungsportfolio lernen die Jugendlichen, sich differenziert mit sich selber auseinanderzusetzen und herauszufinden, wer sie sind, was sie können und was sie erreichen möchten. So entsteht ein Portfolio, das Jugendliche auf dem Weg der Berufsfindung und darüber hinaus begleitet.



Anmeldung

Adressatinnen und Adressaten

Lehrpersonen aus der Primarstufe und der Sekundarstufe I, interessierte Schulleitungen und weitere pädagogische Fachpersonen

Anmeldung

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt: Die Anmeldung zur Tagung und den Workshops erfolgt über www.kurse-pz.bs.ch (Kurs-Nr. 15-62-03) und ist verbindlich.

Sie können maximal 2 Workshops besuchen. **Bitte notieren Sie drei Workshop-Titel im Feld Bemerkungen und priorisieren Sie die Titel nach Ihrer Präferenz.**

Für Lehrpersonen aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft ist die Teilnahme kostenlos. Bei Abmeldung nach Versand der Tagungseinladung oder bei Fernbleiben ohne Abmeldung berechnen wir eine Gebühr von CHF 30.

Für ausserkantonale Teilnehmende beträgt die Tagungsgebühr CHF 100, darin enthalten sind Tagungsbeitrag, Pausenverpflegung und Abschluss-Apéro. Bei Abmeldung nach Versand der Tagungseinladung berechnen wir eine Gebühr von CHF 30, bei Fernbleiben ohne Abmeldung CHF 100.

Anmeldeschluss: 13. Februar 2015

Tagungssekretariat PZ.BS

Eva Widmer, eva.widmer@bs.ch

Tagungsorganisation

Franz König, Fachexperte PZ.BS

Sylvia von Bidder, Weiterbildung Schulbereich FEBL



Tagungsprogramm

14.00 Begrüssung

Franz König, Fachexperte PZ.BS
Dr. Susanne Rüegg, Leiterin PZ.BS

14.15 Referat

Übergänge – mit und ohne Portfolio

Dr. Felix Winter, Erziehungswissenschaftler, Bielefeld

15.15 Workshop-Runde 1

16.45 Pause & Kaffee

17.15 Workshop-Runde 2

18.45 Rückblick: «Die Cartoons des Tages»

Nicolas d'Aujourd'hui, nix-productions Basel

19.00 Dank, Verabschiedung und Apéro riche

Denise Rois, Leiterin FEBL
Franz König, Fachexperte PZ.BS

20.00 Schluss der Tagung

Portfoliotagung

Freitag, 17. April 2015
14.00–20.00 Uhr

Allgemeine Gewerbeschule Basel AGS
Vogelsangstrasse 15
4058 Basel

Im neuen Lehrplan steht die Kompetenzorientierung an zentraler Position. Durch das Gewicht, das der Kompetenzorientierung dadurch beigemessen wird, entsteht ein neuer Bedarf an aussagekräftigen Leistungserhebungen für all jene Kompetenzbereiche und -stufen, bei denen ein Nachweis über hergebrachte Tests oder Prüfungen keine sinnvollen Ergebnisse bringt. Die bisherigen Erfahrungen mit schulischer Portfolioarbeit und den damit verbundenen Beurteilungsmöglichkeiten bieten Lehrpersonen vielfache Ansätze. Besonders für «testresistente» Kompetenzbereiche eignen sich Portfolios und verwandte Lerndokumentationen bestens. Sie funktionieren als lerndienliche Instrumente zum direkten Leistungsnachweis ebenso wie zur konstruktiven Beurteilung jedes Leistungsniveaus.

Die diesjährige Tagung vermittelt neben praktischen Erfahrungen mit Portfolioarbeit auch weitere, verwandte Lern- und Beurteilungsformen, die Selbsttätigkeit und Selbstverantwortung der Lernenden im Sinne von selbst organisiertem Lernen (SOL) zwischen dem 4. und 9. Schuljahr unterstützen.

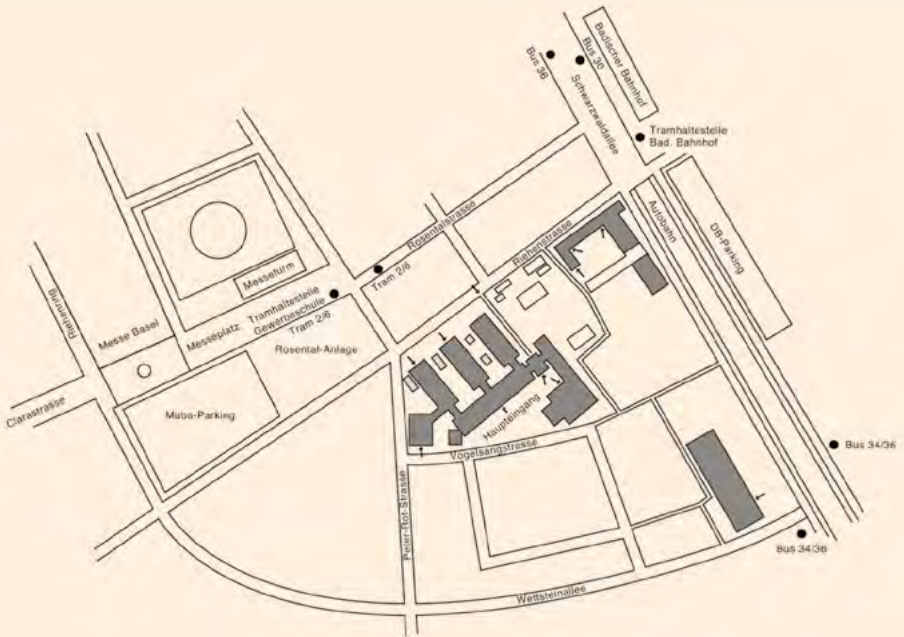
Tagungsziele

Die Teilnehmenden

- erhalten Einblick in unterschiedliche Lernsettings zum individuellen Lernen wie z. B. Lernlandschaften.
- erwerben grundlegendes Wissen zu Formen individueller Lerndokumentation wie Portfolios und Lernjournale.
- lernen Instrumente zur formativen Beurteilung von Kompetenzerwerb und individueller Leistung kennen.
- erwerben Basiswissen zum Transfer der vorgestellten Konzepte und Instrumente in ihren Schulalltag.

Anfahrtsplan Allgemeine Gewerbeschule Basel

- Tram 6 oder 2 bis Haltestelle Gewerbeschule



Pädagogisches Zentrum PZ.BS

Claragraben 132a, CH-4005 Basel
Telefon +41 (0)61 695 99 10
pz@bs.ch
www.pz.bs.ch

Fachstelle Erwachsenenbildung FEBL

Kriegackerstrasse 30, CH-4132 Muttenz
Telefon +41 (0)61 552 16 00
febl@bl.ch
www.febl.ch